

pax christi Gruppe Brühl – c/o Heike Kragl-Besse, Urfelder Str. 12a, 50321 Brühl

Herrn
Dr. Norbert Röttgen MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Koalitionsverhandlungen zum Thema Rüstungsexportpolitik

18.11.2013

Sehr geehrter Herr Dr. Röttgen,

zunächst möchten wir Ihnen zur Wiederwahl in den Deutschen Bundestag gratulieren und Ihnen für Ihre Arbeit dort einen guten Blick für die richtigen Entscheidungen wünschen.

Sie wissen, dass uns das Problem steigender deutscher Rüstungsexporte seit langem beschäftigt. Deshalb begrüßen wir es ausdrücklich, dass in einer Arbeitsgruppe im Rahmen der gegenwärtigen Koalitionsverhandlungen das Thema Rüstungsexporte behandelt wird. Sie persönlich bestärken wir in Ihrer Forderung, dass beim Thema Rüstungsexporte eine größere Transparenz zu verlangen ist. Medienberichten der letzten Tage zufolge wurden von der SPD Maßnahmen vorgeschlagen, die eine schnellere Information des Deutschen Bundestages über Rüstungsexportprojekte gewährleisten sollen. Dies wäre ein erster Schritt in Richtung mehr Transparenz, würde aber aus unserer Sicht noch keine veränderte Rüstungsexportpolitik bedeuten.

Um einem tatsächlichen Politikwechsel näher zu kommen, unterstützen wir nachdrücklich die Vorschläge, die von der Sprechergruppe der bundesweiten Kampagne „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“ den Mitgliedern der oben genannten Arbeitsgruppe zugeleitet wurden.

Insbesondere fordern wir, keine Kriegswaffen oder Rüstungsgüter an Staaten zu liefern, in denen eine problematische Menschenrechtssituation herrscht, die offizielle Entwicklungshilfe erhalten, die in bewaffnete Konflikte verwickelt sind oder die bestehende Endverbleibsklauseln nicht beachten. Da zurzeit möglicherweise die Lieferung von Leopard-Panzern nach Saudi-Arabien ansteht, heißt das für uns auch ganz konkret, dafür zu sorgen, dass diese Lieferungen nicht genehmigt werden: „Wir brauchen eine wirkliche Umkehr in der Rüstungsexportpolitik, denn jede Waffe, die Deutschland **nicht** exportiert, rettet Leben“, so die Generalsekretärin von pax christi Christine Hoffmann.

Konkret heißt das. Die Spirale von Gewalt muss durchbrochen werden. Gerade für junge Menschen ist daher die Erfahrung wichtig, dass sich die gewählten Abgeordneten aktiv einsetzen für ein friedfertiges Zusammenleben der Völker in Achtung vor der Überzeugung des anderen und in Verantwortung für die zukünftigen Generationen (Vgl. SchulG NRW §2). Politik muss glaubwürdig sein und in der Friedenspolitik vorbildlich handeln, damit junge Menschen erleben, dass Politiker sich dem gleichen Anspruch stellen, wie sie selbst.

Wir möchten Sie bitten, diese Vorschläge aufzunehmen, sie in die Meinungsbildung Ihrer Fraktion einzubringen und an ihrer Umsetzung mitzuwirken.

Mit freundlichen Grüßen